



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDCXLII. Beteidigung der Sächsischen und Brandenburgischen Räte,  
wegen der Grenzen und anderer Punkte. Ohne Datum, wahrscheinlich v. J.  
1442.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

here zu Schenkendorff vor mich vnd meine brudere obgnannt vnd alle vnser erben myn jnsigel mit willen vnd guter bewußt an disen brieff lassen hengen. Vnd wir obgnannten fridehelm vnd Bothe von wesemburg gebruder, hern zu Schenkendorff Bekennen offentlichin, das sulche sachen mit vnfern guten willen vnd volbort gescheen vnd beteingt sein wurden. Gescheen vnd geben zu franckfordt, Anno den M<sup>o</sup>CCCCXLII, Am dinstage dionisy.

Nach dem Kurmärk. Refus. Copialbuche III, 48.

MDCXLII. Beteidigung der Sächsischen und Brandenburgischen Rätthe, wegen der Grenzen und anderer Punkte. Ohne Datum, wahrscheinlich v. J. 1442.

Item nach lute des abscheides zu Jutterbog, der scheidung der Grenicze, zwischen den furstenthumen Sachsen vnd Brandenburg nachzukomen Erber vnd borger vnd gebuwer darczu zuerboten, die dorumb wissen vnd dorin geraten können.

Item ab die, die von der Brandenburgischen lyten die marcke vtzgehen werden sprechen wolden, wie sie gingen, das wolden sie mit dem eide behalden, daruf zu antworten, das das nicht also beteingt ist, fundern es stehe vf erkenntnisse der vier Rete.

Item vmb die fridebruche eyne gerumen tag zu machen, das man die verboten muge die des zuschicken haben alluil der itzunt Im lande ist, vngeuerlichen; was aber der zu diser czyt nicht Inlendisch wer, das man das in gute anstehen lasse bisz das sie widerkomen. So wollen vor vnd noch vnse Herren in den sachen thun truwe vnd flis als vorsehriben ist vnd mit geuerden keinen verezog doryne vornemen, vnd meynen vnse herren doch vf wolgefallen vnser herren von Brandemburg das vztregelicher solle sin, sollich sachen zu enden Im hofe dann suft vf tagen nachdem vnd vil vmbestentlicher personen der sachen zuschicken haben.

Item was alder sachen weren vnd gebrechen, die zu Jutterbog vorbracht vnd vor nicht verrichtet sind, vnd in die fridebruche, daruf der tag dohin gemacht was, gehoren, wellens vnse herren fruntlichen zu vtrage komen lassen vnd wider nemen von wegen der Iren nach lute vnd Inhalt Irer vertracht vnd eynung, daruf zu bitten das vnser herre von Brandenburg der Stat Brandemburg wollen lassen sagen den kummer gen den von Bellicz abezuthun vnd an sollichem vtrage gnuge zu haben, darczu vnse herren schicken wollen vnd des keinen bruch an In sin lassen.

Item als vnse herren von Sachsen vnser herren von Brandenburg willig sind gewest frist zu geben des halberstetschen geldes von eyner zcyt zu der andern vnd nu die von halberstat Im sollichs gelts nicht bestellen wollen zu bitten, dye Rete vnser herren von Brandenburg furder zu bitten, das er widerumb vnser herren wolle willig syn, ab er sie Irer briefe vnd Ingefz (igel) ermanen müste.

Item von der kanzlüt wegen von Nöremberg ist sollich beschedigung gescheen in dem Meideburgischen lande vnd nicht in vnser herren von Brandenburg lande wurden, doruber die von Norenberg vnse herren von Sachsen dorynne anruffen, was dann sie Ier manne halben darzu guts können gethun, das thun sie gern vmb vnser herren von Brandenburg willen.

Item vmb herczogen wilhelmen von Brunswig, der ist vnsern herren also gewand, das sie sin bestes gern sehen vnd thun, wo sie das mit glimpfe vnd fugen gethun können.

Item vmb den tag zu franckfurt, können vnse herren nicht gewillien, ab der kunig personlich dohin kome ader nicht. Quem er personlich, so versehen sich vnse herren wol, das ye zum mynsten Ir eyner zu Im kome desglichen vnser herre von Brandenburg villicht auch wurde thun; gwem er aber nicht personlichen, So wurde villicht gut, das sie von beideteiln defter trefflicher schickten, vnd vf sollichs ab der konig selbs kome ader nicht, wollen vnse herren achtung haben lassen, das vnser herre von Brandenburg desglichen auch thu vnd welcher das eher erfure das es der dem andern schreibe vnd sich dann vertragen, wie sie es miteinander halden wollen.

Item vmb die botschaft zu dem Babst züschieken wollen vnse herren von Sachsen Ire gelarten verboten vnd Iren Rat haben, was daran gut zu thun und zu lassen sy, desglichen mag vnser herre von Brandenburg auch thun, was vns dann also geraten wirdet, das wollen vnser herre Im zu uerstehen geben vnd syne meynung wider Innemen vnd des ganz mit Im eyns sin.

Item vmb die von Magdeburg mit den stehen vnse herren Im rechten, das nach hanget, vnd vnse herren wollen sich gegen den von Magdeburg anders nicht halden, dann als In wol gebort vnd getruwen vnse herren von Sachsen vnsern herren von Brandenburg, er werde In behulffen vnd geraten sin, das er sie solliches rechten ermane.

Item vmb die von Brunswig mit den sind vnse herren etliche zeyte in verschreibung wider die von Magdeburg; was doruber vnse herren von Sachsen vnsern herren von Brandenburg behulffen vnd geraten gesin können, domit sie wider solliche Ire verschreibung nicht thun, des sind sie on allen zwiuel in den vnd andern sachen ganz willig.

Item zu gedencken eyne antwert zu fordern vmb Casparn von Sayda, als sie vertroft haben, sie hoffen gute antwert dorynne zu brengen.

Wir scheiden vnd sprechen auch, das alles vmbezalt gelt von verdingnisse ader schaczung zu beiderfiet, es sy betaget ader nicht betaget, absin vnd vngemanet bliben sal an alles geuerde.

Item als vor gemeldet ist, ab sich ymant vnser herren vnderanen hernach mit clagen vmb fridebruche funden, das es dorumb hernach vfgericht worde nach dem vnd das betedingt ist.

Nach einer im Königl. Sächsischen Geh. Archiv in Dresden befindlichen gleichzeitigen Copie.